



Medienmitteilung Nr. 1240

Bern, 7. Juli 2026

«Entflechtung27» darf keine neuen räumlichen Disparitäten schaffen.

Mit «Entflechtung 27» sollen die Aufgaben zwischen Bund und Kantonen neu verteilt werden. Diese Aufgabenteilung darf nicht dazu führen, dass die räumlichen Disparitäten zwischen den Kantonen weiter zunehmen. Beispielhaft lässt sich dies an der Verkehrsfinanzierung aufzeigen. Hier würden verschiedene Vorschläge aus «Entflechtung 27» das bisherige Erfolgsmodell gefährden und die Berggebiete und ländlichen Räume massiv benachteiligen.

Mit «Entflechtung 27» wird nach der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung NFA aus dem Jahr 2008 ein neuer Versuch unternommen, die Aufgaben zwischen Bund und Kantonen zu entflechten. In einem Zwischenbericht werden erste Ergebnisse zur Diskussion gestellt. Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB hat diesen Zwischenbericht vertieft geprüft. Die vorgeschlagenen Massnahmen hätten teils gravierende Auswirkungen für die Berggebiete und ländlichen Räume. Exemplarisch zeigt sich dies im Verkehrsbereich.

Erfolgsmodell Regionalverkehr nicht gefährden

Beim regionalen Personenverkehr steht ein Rückzug des Bundes aus der Mitfinanzierung zur Diskussion. Die SAB lehnt dies entschieden ab. Der öffentliche Verkehr funktioniert als Gesamtsystem. Wozu es führen kann, wenn Fernverkehr und Regionalverkehr strikt getrennt werden, zeigt sich in den Nachbarländern wie Frankreich und Italien. Der Fernverkehr ist zwar gut ausgebaut, der Regionalverkehr hingegen serbelt dahin und wird laufend abgebaut. Fahrpläne und Angebote sind zwischen den Regionen / Bundesländern nicht harmonisiert. Nur schon die Bestellung eines Billets kann herausfordernd sein. All dies ist nicht kundenfreundlich und schadet dem öV-System als Ganzes. In der Folge nehmen die Reisenden im Regionalverkehr lieber das Auto, um bis zum nächsten Fernverkehrsbahnhof zu fahren. Demgegenüber ist der öV in der Schweiz ein Erfolgsmodell, für das sie

weltweit bewundert wird. Die Reise ist durchgängig mit dem öV machbar. Alle Ortschaften mit mindestens 100 Einwohnern sind an das öV-System angeschlossen. Billette gelten dank dem nationalen direkten Verkehr auf dem gesamten Streckennetz. Der öV trägt damit wesentlich zum nationalen Zusammenhalt im Land bei. Dieses Erfolgsmodell darf auf keinen Fall in Frage gestellt werden. Die SAB plädiert deshalb nachdrücklich für eine Beibehaltung des aktuellen Systems.

Kein Rückzug des Bundes aus der Strassenfinanzierung

Ebenso steht ein Rückzug des Bundes aus der Mitfinanzierung von kantonalen Hauptstrassen zur Diskussion. Die SAB lehnt auch diese Massnahme entschieden ab. Berggebietskantone wie Graubünden, Bern und Wallis wären nicht in der Lage, die zusätzlichen Kosten zu stemmen. Die Gefahr wäre gross, dass das Strassennetz verlottert, was nicht nur für die Einheimischen, sondern auch für die Gäste und Transitreisenden mit erheblichen Nachteilen verbunden wäre. Zudem ist zu berücksichtigen, dass der Bund für die Finanzierung der Strassen entsprechende zweckgebundene Abgaben erhebt (Mineralölsteuer, LSVa usw.). Die Kantone haben diese Möglichkeit nicht und müssten die Mittel aus dem allgemeinen Haushalt bereitstellen. Durch diese unterschiedlichen Finanzierungsmechanismen eignet sich der Strassenbereich nicht für weitergehende Entflechtungen.

Disparitäten reduzieren

Die Entflechtungsmassnahmen dürfen nicht zu neuen räumlichen Disparitäten führen, sondern müssen diese im Gegenteil reduzieren. Diesbezüglich sei daran erinnert, dass die Disparitäten zwischen den Kantonen in den letzten Jahren zugenommen haben. Die Schere zwischen den ressourcenstarken und ressourcenschwachen Kantonen hat sich weiter geöffnet. Das darf mit «Entflechtung 27» nicht weiter verschärft, sondern sollte im Gegenteil korrigiert werden. Die SAB fordert deshalb, dass die Anliegen der Berggebiete und ländlichen Räume bei der weiteren Ausarbeitung von «Entflechtung 27» systematisch berücksichtigt werden.

Weitere Informationen:

- Die umfassende Stellungnahme der SAB findet sich auf www.sab.ch.
- Die SAB führt am 21. August 2026 in Scuol eine Tagung zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung des Verkehrs durch: <https://tinyurl.com/mr8cs6a9>

Für Rückfragen:

- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 031 382 10 10